

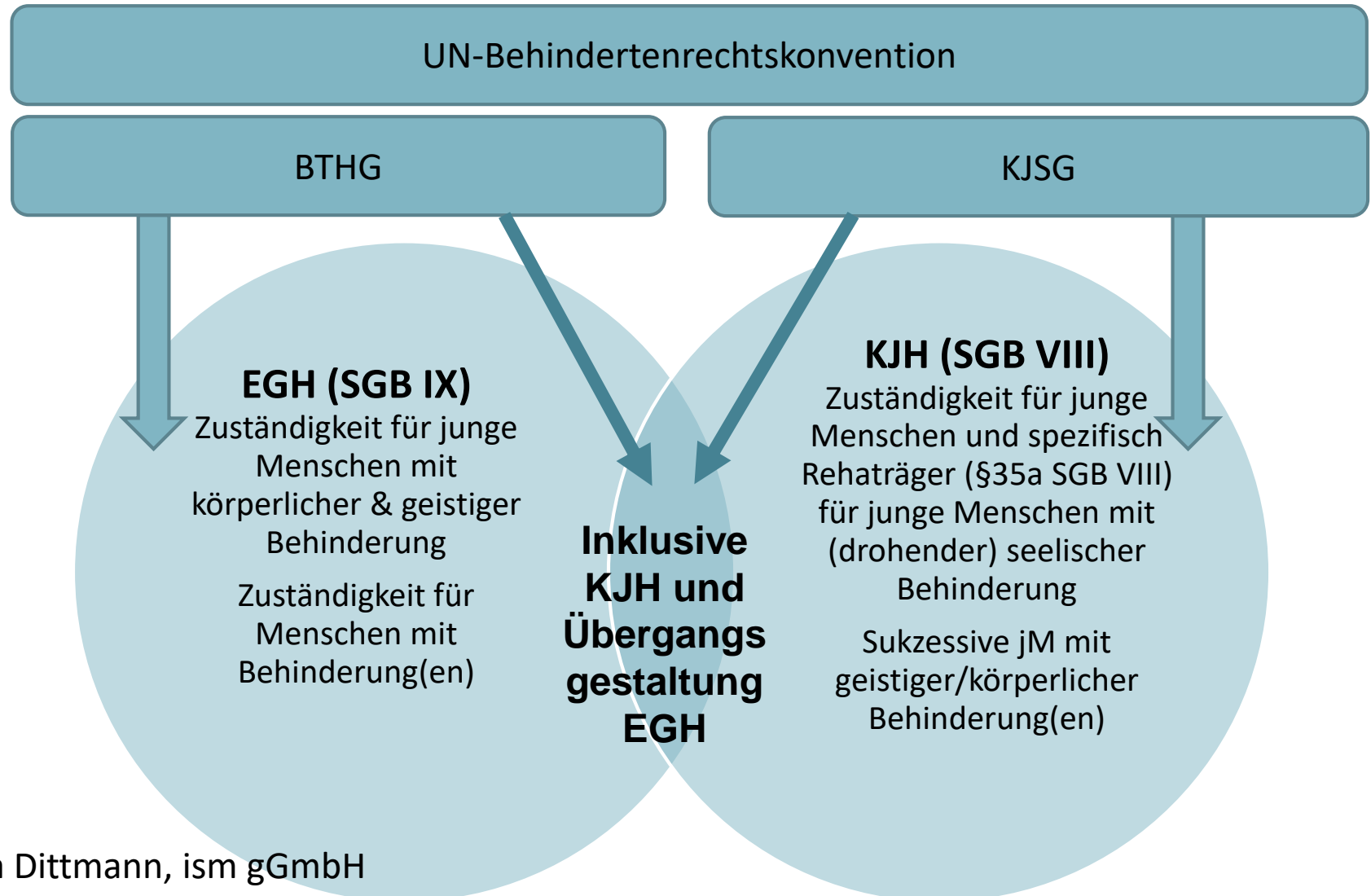
# Die Kommune auf dem Weg zur inkluisiven Kinder- und Jugendhilfe: Zwischen Zielvision und konkreten Gestaltungsansätzen

# Vorbemerkung

# KJSG und BTHG als Kooperationsanlässe

## Dualismus der Eingliederungshilfe

3



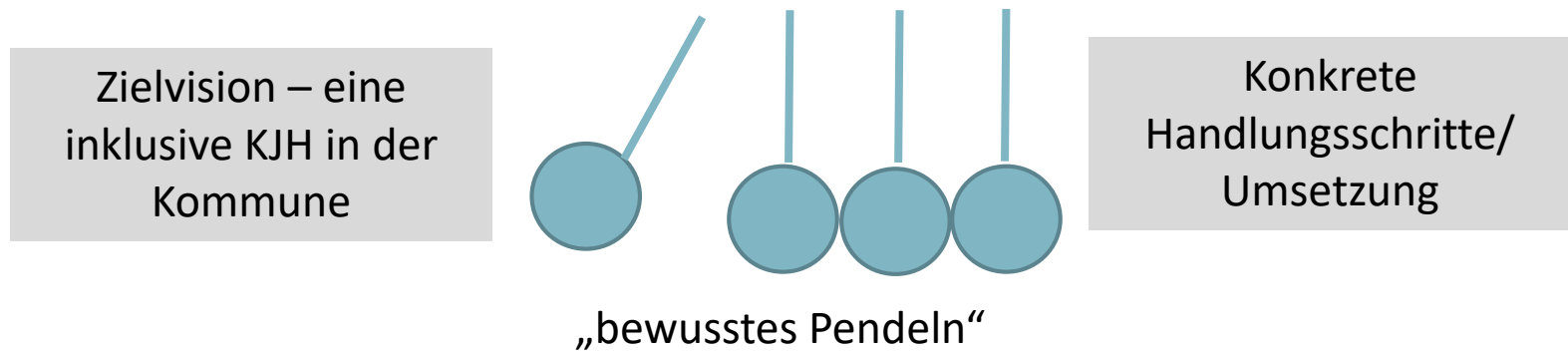
4

## Kooperationsstrukturen zwischen Jugend- und Eingliederungshilfe inklusiv gestalten

Was bedeutet das konkret?

# Handlungsebene 1: Zielvision und fachliche Rahmung

5



## Eine Frage der Perspektive...

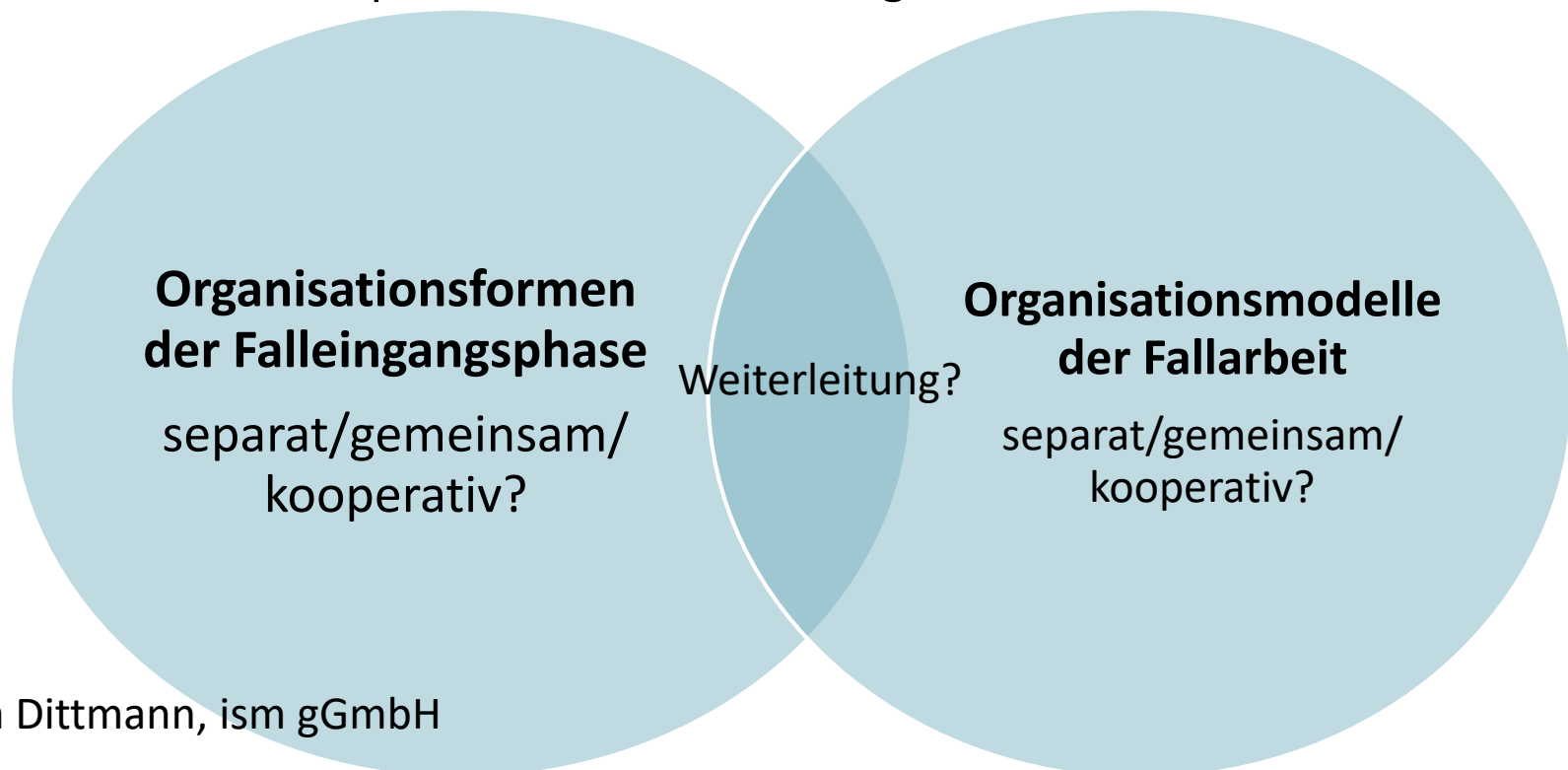
Welche **Perspektive** nehmen wir in der Entwicklung einer Gesamtstrategie ein?

- Wechselwirkung zwischen Struktur- und Individualebene
- Vorrang der (ggf. exklusiv wirkenden) Organisationsperspektive vor der Adressat:innenperspektive ist begründungsbedürftig!

# Handlungsebene 2: Annäherungen zwischen KJH und EGH konkret – das JETZT gestalten

6

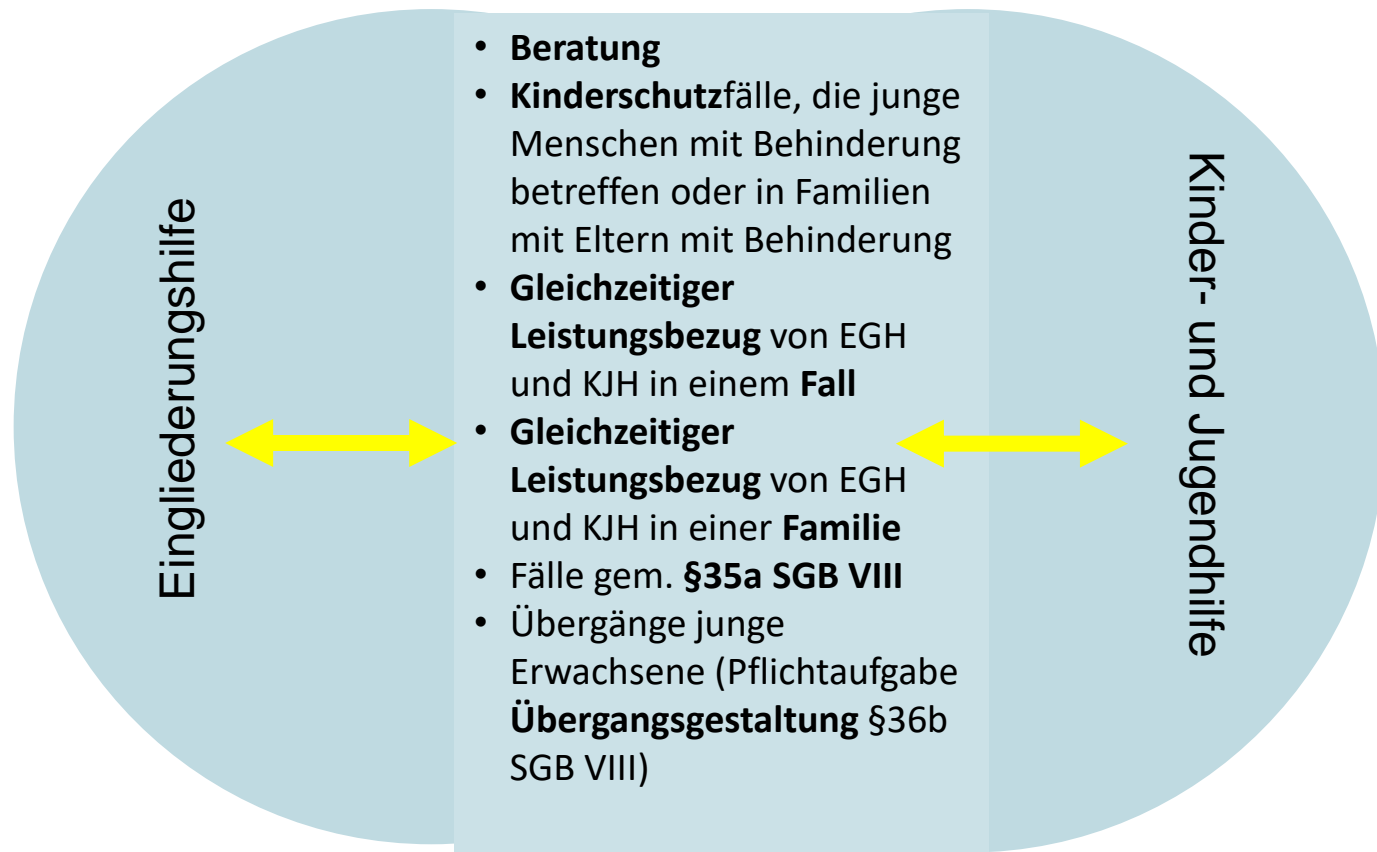
- **Bestandsaufnahme: Ausgangspunkt kommunaler Entwicklung**
- Wo stehen wir?
- Wie ist die KJH und EGH vor Ort aktuell organisiert?
- Wie ist die Perspektive für die Verortung der EGH in der Kinder- und JH?



# Handlungsebene 2: Annäherungen zwischen KJH und EGH konkret – das JETZT gestalten

7

- **Gemeinsames Lernen** in (bisher) bestehenden Kooperationsbezügen



# Handlungsebene 3: Wie gelingt die Inklusion einer (neuen) Zielgruppe?

8

- Zielvision ist die Gesamtzuständigkeit für Kinder und Jugendliche in der KJH
  - Gesamtzuständigkeit bedeutet mehr, als der Wechsel der Verantwortlichkeit von einem in den anderen Bereich.
  - Bedarfsgerechte Angebotsstruktur, Zugänge und Leistungsgewährung für alle Kinder (keine institutionelle, leistungsgesetzliche oder umsetzungsbedingte Separierung bzgl. Behinderungsform)!
  - Bewusstseinsänderung, inklusive Haltung, konsequente Einbindung der Adressat:innenperspektive
- Ausgangssituationen und Zugänge anschauen: um welche Kinder und Familien geht es eigentlich vor Ort?
- Für die Umsetzung braucht es noch:
  - (1) Konsequente Adressat:innenorientierung auch und gerade gegenüber der Organisationsperspektive durchhalten!!
  - (2) Umsetzungskonzepte der einheitlichen Leistungserbringung
  - (3) strukturierter Kontakt JH-EGH
  - (4) Handreichungen für die Fachkräfte
  - (5) Weiterqualifizierung der Fachkräfte
  - (6) Akquise (neues) Personal



# Handlungsebene 4: Welche (neuen) Verfahren und Wissensbestände braucht es?



9

- Wie lassen sich Umsetzungskonzepte für eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur, Zugänge und Leistungsgewährung für alle Kinder gestalten?
- Interdisziplinärer Blick: wechselseitiges Wissen als gewinnbringende Perspektivenerweiterung

Allgemeine **Handlungsstrategien** in der fallbezogenen und fallübergreifenden Zusammenarbeit:

- wechselseitiges Kennenlernen der Arbeit und Verfahren
- Wissenstransfer und (Weiter-) Qualifikation
- Benennung fester Ansprechpartner\*innen
- Klärung/Entwicklung von Verfahrensstandards
- Fallverstehen/Diagnostik – gemeinsame Fallberatung

Gemeinsame **(Weiter-)Entwicklung von Verfahren:**

- Bedarfsermittlung
- Inklusive Hilfeplanung
- Gesamtplanung
- (andere/neue) Kooperationsbezüge zur bedarfsgerechten Angebotsentwicklung und –gestaltung
- Inklusive Kooperations- und planungsbezüge

# Ebene 5: Wer muss gestalten? Ein Blick auf

## die wichtigen Akteure (im Amt):

10

- Welche Akteure (im Amt) müssen gestalten?
  - ▣ KJH (vor allem Leitung, ASD und Spezialdienste)
  - ▣ EGH (Team EGH, das mit Kindern mit Behinderung arbeitet, Leitung)
  - ▣ den/die Verfahrenslotse/n
  - ▣ Weitere...?
- Für diesen Prozess braucht es eine verantwortliche und verlässliche Arbeitsstruktur!
  - ▣ Z.B. eine Steuerungsgruppe, die den Prozess bearbeitet
  - ▣ Was tut der/die Verfahrenslots:innen?

# Exkurs Verfahrenslots:innen

## Schlüsselrolle im Umsetzungsprozess (?!)

11

- neu geschaffene Rolle dient insbesondere den Eltern und Kindern bzw. Jugendlichen als Ansprechperson
- Ziel ist die Begleitung durch das gesamte Verfahren, vom Antrag bis zur Leistungsgewährung
- zentraler Akteur an der Schnittstelle von Hilfesuchenden und Behörden
- Umgang mit „überzogenen Erwartungshaltungen“?: VL kann bestehende Mängel im System abmildern? VL ist „Behindertenbeauftragte\*r des Jugendamtes“?
- **Die Einführung des VL ist grundsätzlich zu begrüßen!**
- Jugendämter erhalten eine **zeitweise** (2024–28) personelle und fachliche Unterstützung
- Die Einführung des **VL** ist als **Handlungsauftrag** hin zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe zu verstehen und kann nicht durch eine Person/ein Team oder eine Funktion umgesetzt werden – vielmehr bedarf es eines **umfassenden OE-Prozesses** auf **organisationaler, prozessualer und kultureller Ebene**, der über das Jahr 2028 hinaus gehen wird.
- **Verfahrenslots:innen** können eine **Schlüsselrolle** übernehmen und Brücken bauen, aber nicht immer und überall und vor allem **nicht alleine!**

# Fazit und offene Fragen

12

- Es bestehen **konkrete Kooperationsaufträge** und **fachliche und organisatorische Anforderungen** für die **Kooperationsgestaltung** zwischen Jugend- und Eingliederungshilfe – jetzt und zukünftig.
- Nur in **gemeinsamer Verantwortung** und mit dem **Know-How beider Systeme** kann diese umfassende **Systemtransformation** gelingen.
- **Wechselseitiger Wissenstransfer** → JH braucht EGH-Kompetenzen und umgekehrt!
- Wie kommt „**Eingliederungshilfewissen**“ in die Jugendhilfe für unter 18-Jährige?  
→ Umsetzungsaspekte die jetzt zeitnah im bestehenden **Personnaltabelleau** angegangen werden können (JH und EGH)?
- Strategische Aspekte → Wie gelingt über **Personen/Personalressourcen** das „Mehr“ an Kapazitäten in der KJH bis 2028?
- **Übergangsfragen** für über 18-Jährige bleiben → Wie kann die Kooperationsausgestaltung dafür aussehen?
- Bewusste Verortung der **Verfahrenslots:innen** im Gesamtprozess
- Konsequentes Durchhalten der **Adressat:innenperspektive**

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne  
kontaktieren:

Eva Dittmann (Tel: 06131-24041 28; [eva.dittmann@ism-mz.de](mailto:eva.dittmann@ism-mz.de))

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)

Flachsmarktstr. 9

55116 Mainz

Tel: 06131 - 240 41 - 10

Fax: 06131 – 240 41 50

[www.ism-mz.de](http://www.ism-mz.de)